

EDELMETALLE Erste Bank sieht hohen Goldpreis fundamental begründet und rechnet daher mit neuer Aufwärtsbewegung

„Gold wird im nächsten Jahr die 1200-Dollar-Marke knacken“

In ihrem neuen Gold-Report geht die Erste Bank davon aus, dass sich Gold innerhalb eines Jahres um ein Drittel verteuern wird. Langfristig sind sogar 2300 Dollar möglich.

In den letzten zwölf Monaten hat sich Gold von knapp unter 700 Dollar bis Mitte März um 46 Prozent auf über 1000 Dollar verteuert. Seitdem ist der Preis zwar wieder auf unter 900 Dollar je Unze gefallen, hat hier aber eine feste Basis gefunden. Die Investoren haben sich mit dem Preisniveau mittlerweile abgefunden und holen Ausgaben, die wegen des Rekordpreises aufgeschoben worden sind, nun nach.

Die Erste Bank sieht beim Preis von unter 900 Dollar aber längst nicht das Ende der Fahnenstange: „Unser Zwölf-Monats-Ziel liegt bei 1200 Dollar“, so Ronald Stöferle, Verfasser des Erste Bank-Gold-Reports. Als Gründe für diese optimistische Einschätzung führt er die Suche der Investoren nach sicheren Häfen an, die vor allem von den negativen Realzinsniveaus in vielen Staaten der Welt getrieben wird. Dazu kommt das rückläufige Angebot von Seiten der Minenproduktion, nicht zu zuletzt auch wegen der Strom-

engpässe in Südafrika, die dem Land im letzten Jahr den Titel des weltgrößten Förderers gekostet haben. Vor dem Hintergrund, dass von den jährlich rund 3600 Tonnen nachgefragten Goldes nur rund 2450 bis 2500 Tonnen aus der Minenproduktion stammen, ist auch die Rolle der Nationalbankverkäufe bedeutend, die in den letzten Jahren den Preis gestützt haben. Laut Stöferle sind die Zeiten großer Verkäufe nun aber vorbei, weswegen „die größer werdende Kluft zwischen Angebot und Nachfrage nur mehr mit weiteren Preissteigerungen überwunden werden kann“.

Produktion wird teurer

Eine Anspannung am Goldmarkt ist in nächster Zukunft nicht abzusehen, da die Ausweitung der Kapazitäten noch Jahre in Anspruch nehmen wird. Bis dahin machen sich erst einmal die drastisch gestiegenen Produktionskosten bemerkbar, die durch die immer aufwendigere Förderung und die hohen Energiekosten bedingt sind. Zudem sind auch die Funde neuer, bedeutender Lagerstätten selten geworden. Die Erste Bank erwartet, dass in drei bis fünf Jahren Gold auch inflationsbereinigt mit 2300 Dollar auf ein Allzeithoch geklettert sein wird.

ERICH PÖLTNER
erich.poeltner@wirtschaftsblatt.at



2007: GOLDANGEBOT Gesamt 3600 Tonnen



MINENFÖRDERUNG Gesamt 2500 Tonnen



GOLD US-\$/Unze

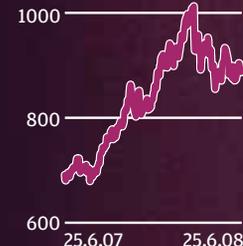


Bild: colourbox (2), Montage / Quelle: GFMS, Erste Bank, www.gold.org, smallCharts for Bloomberg / Wirtschaftsblatt Grafik/ulrix

Goldfische wie diese sind nicht nur selten, sondern auch wertvoll: In den nächsten drei bis fünf Jahren könnte sich deren Preis glatt verdreifachen - die Rede ist von bis zu 2300 Dollar je Unze